

Teilnahme an der Kaiserkrönung erwogen, da er am 18. Februar 1355 Boten nach Rom schickte, um das Hospital S. Spirito für sich herrichten zu lassen⁵⁰. In dieser Zeit, als noch Hoffnung auf ein Kommen des Legaten bestand, entschloss sich Karl zu einer Geste, die seinem Angebot eines gemeinsamen Vorgehens Nachdruck verleihen sollte. Am 28. Februar 1354 entsprach Karl der Bitte Papst Innozenz' VI., Albornoz im Kampf gegen Malatesta und Galeotto Malatesta militärisch zu unterstützen, und schickte ihm 200 Berittene unter der Leitung des erfahrenen Speyrer Bischofs Gerhard von Ehrenberg, denen sich auf Bitten des Königs noch 100 pisanische Reiter anschlossen⁵¹. Das war möglicherweise ein letzter Versuch, den Legaten noch umzustimmen und zu einer Beteiligung an der Kaiserkrönung zu bewegen. Aber es war umsonst. Die Quellen geben vom Herbst 1354 bis zum Mai 1355 keinerlei Hinweise auf eine Kommunikation zwischen dem Legaten und dem König, obwohl sie viele Monate zusammen in Italien verweilten. Vermutlich muss man hier mit absichtlichen Überlieferungsverlusten rechnen, wie wir ja auch von den Briefen und Boten Karls an Albornoz nur durch die beiläufige Notiz des Johannes Porta wissen⁵². Dass die vergebliche Werbung für den König problematisch war und eine Ehrminderung darstellte, lässt sich daran ablesen, dass Johannes Porta in seinem offiziellen Bericht Karls Entsendung der Hilfstruppen entgegen den Tatsachen auf Mitte März verschob und sie der dringenden Bitte des Bischofs von Ostia zuschrieb, dem der zukünftige Kaiser nichts abschlagen konnte⁵³. Karl musste die Weigerung des Legaten als eine persönliche Niederlage und große Gefahr für die bevorstehende Krönung ansehen. Juan Ginés Sepúlveda (1490-1573) betont, dass der

50) WERUNSKY, Römerzug (wie Anm. 1) S. 194 f. Anm. 4.

51) Das Schreiben des Papstes mit der Bitte um militärische Unterstützung gegen die *filií Belial Malatesta und Galeotus de Malatestis* datiert vom 9. Februar 1355; Albornoz II (wie Anm. 46) Nr. 245 S. 229-231. Gerhard von Ehrenberg war zur Kaiserkrönung wieder in Rom (RI VIII 2019). Er war erst nach dem Tod Ludwigs des Bayern auf die Seite Karls IV. übergetreten, der ihn als Heerführer aber offenbar schätzte. 1353 entlohnt der König den Speyrer Bischof wegen besonderer Dienste und Kosten im Reichsdienst vor Eltvil (RI VIII 1699, 1353 Dez. 26). Zu Gerhard vgl. Hans AMMERICH, Art. Gerhard von Ehrenberg (um 1310-1363), in: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198-1448. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ (2001) S. 748 f.

52) Siehe Anm. 49.

53) Johannes Porta, *Liber de coronatione* (wie Anm. 24) c. 32 S. 70 f. Zudem schweigt Johannes Porta in c. 14-16 vollständig über die Beauftragung Albornoz' oder ein mögliches Kommen des Legaten.